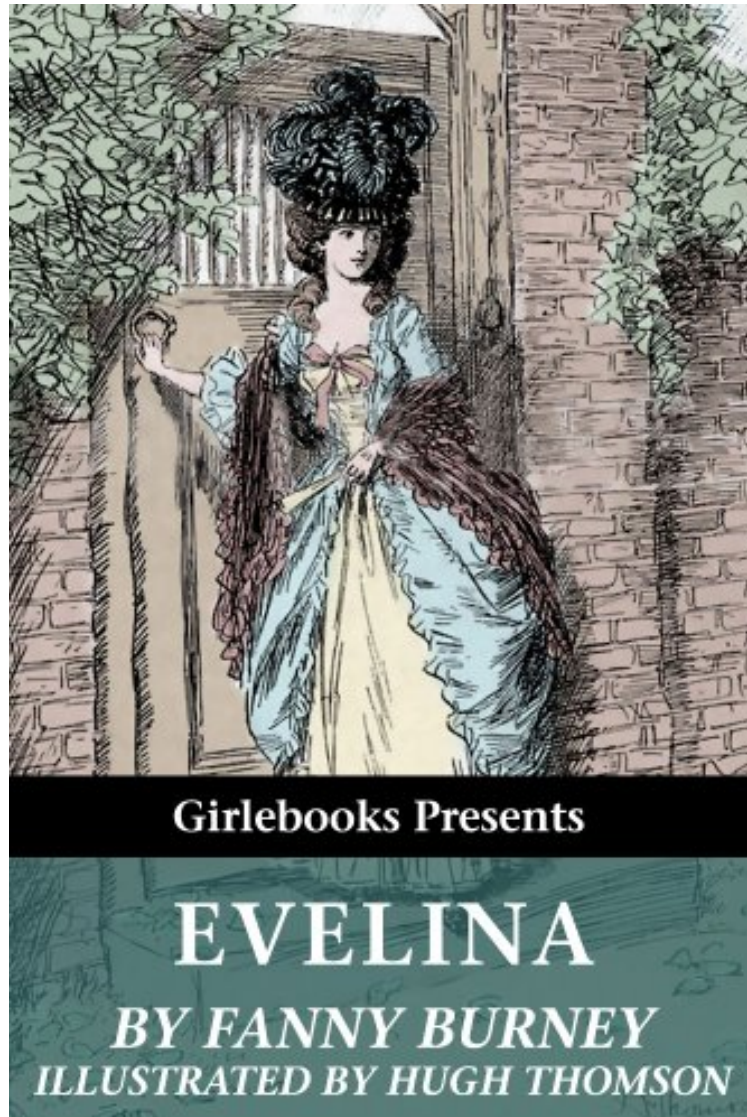


[Download free ebook] Evelina (Illustrated by Hugh Thomson) (English Edition)

Evelina (Illustrated by Hugh Thomson) (English Edition)

Von Fanny Burney

*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1576155 in eBooksVerffentlicht am: 2008-03-05Erscheinungsdatum:
2008-03-05File Name: B0015PR2MI | File size: 17.Mb

Von Fanny Burney : Evelina (Illustrated by Hugh Thomson) (English Edition) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Evelina (Illustrated by Hugh Thomson) (English Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mighty forward for its time!Von CarinaEverything within context.This is a book written more than 230 years ago by a young woman not much older than our heroine Evelina. A young woman who was rather neglected at home and mostly self-

taught. Austen on the other hand, came from completely different background and her best works were published in her 30s. Considering these facts, a comparison with Austen is very unfair to Burney. That said it would be wrong to underestimate Evelina. There is a reason why Jane Austen herself was inspired by the story. Quite a few of our contemporary historical romance writers would be well advised to read this novel carefully and take notes. Despite the age of the story and the older, convoluted forms of expression, it is not much different than those written today. In fact, it's much better than most of them. After all, even today a reader would be hard pressed to find a romance novel filled with keen social insights as well as dripping with satire; and even though there are many great love stories, few can make us feel as young as Evelina does. The heroine might be a prissy teenager but she's real. (Unlike certain current teenage heroines, which were created by authors who've almost forgotten what those years were like, Evelina will make you blush at the memories it invokes.) The plot is interesting, the characters are well formed and the pace is good, since there are no superfluous scenes or endless descriptions, but the dialogue is the best of all. It's the dialogue that ultimately turns Evelina from a witty, intelligent romance into a literary masterpiece.

3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. So viel Feingefühl und Höflichkeit kann in dieser Menge auf den Magen schlagen und einen Zuckerschok verursachen. Von Callisto Anders als Jane Austen kennt in Deutschland kaum einer Fanny Burney, dabei ist ihr Briefroman 'Evelina' die Mutter aller Nackenbeier und Liebesromane. Der Briefroman Evelina enthält schon alle Plotbestandteile der heutigen Leibschmonzetten la Rosamunde Pilcher oder ähnlicher Nackenbeier. Veröffentlicht 1778, als 33 Jahre vor 'Sense and Sensibility' von Jane Austen, enthält dieser Roman schon fast alles, was Janes Austens Romane so erfolgreich und beliebt macht:==== 1. Die Heldin ====Evelina, die 17-jährige little Miss Perfekt, Engelsgleich, edel und wunderschön, wurde nach dem Tode ihrer Mutter von dem Pastor erzogen, der schon ihren Großvater unterrichtete und ihre Mutter erzog. Evelinas adeliger, reicher Vater leugnete die Ehe mit ihrer Mutter und so ist sie eigentlich die Erbin eines großen Vermögens, wenn ihr Vater sie nur anerkennen würde.==== 2. Die reichen Freunde der Familie ====Evelina reist mit Lady Howards Familie nach London, weil deren Mann nach 7 Jahren auf hoher See wieder nach Hause zurückgekehrt ist. In London tritt Evelina, die feststellen muss, dass die reale Welt nicht dem entspricht, wie sie idealerweise sein sollte, von einem Fettnäpfchen ins andere. Evelina ist stets bemüht zu gefallen. Sie denkt immer nur daran, was wohl erwartet wird, wie sie sich verhalten soll und bringt sich so, in eigentlich einfachen Situationen, in die lächerlichsten Schwierigkeiten. Evelina ist permanent damit beschäftigt, sich fremdzuschmecken und sich selbst im Weg zu stehen und irgendwie verdient sie die ganzen peinlichen Situationen, in die sie sich damit bringt.==== 3. Die peinliche Blutsverwandtschaft ====In London nehmen die Howards abends eine unfreundliche, herrische Französin mit ihrer Kutsche mit, die sich als Evelinas Großmutter entpuppt. Lady Duval macht gleich mal ihr Anrecht auf ihre Enkelin geltend und als weltgewandte Französin ist sie von Evelinas nerviger Ehrpüßeligkeit in etwa so genervt, wie der Leser an dieser Stelle. Ich muss Oma Duval zustimmen, ein wenig Paris und Weltluft schnuppern tut der ehrpüßeligen Landpomeranze Evelina mehr als gut. Zum Glück gibt es ja Captain Mirvan, der Madame Duval nicht ausstehen kann und sich mit ihr ganz wunderbare Wortgefechte liefert und ihr diese Streiche spielt, die einem diese Strecke des Buches erträglich machen. Evelina muss nun noch einen Monat in London mit ihrer Großmutter verbringen und lernt dabei noch ihre Cousinen und Cousins kennen, die gottlob normaler sind und nicht so wandelnde Heilige, wie die Heldin.==== 4. Die Mutter aller Liebesromane ====Dieser Briefroman hat alle Elemente, die man aus kitschigen Nackenbeiern bis heute kennt und das bereits in geballter Form. Die reiche Halbweise auf dem Weg zu ihrem Vermögen und Glück, denn natürlich verliebt sie sich in einen Lord, der sie liebt, sogar schon, als ihre Herkunft noch obskur ist. Evelina liegen alle Männer zu Füßen und jeder will sie heiraten, weil sie so schön (und naiv) ist. Dann gibt es natürlich noch eine Verwechslung, die erklärt, warum ihr Vater sie nicht zu sich nahm. Noch ein Halbbruder wird aus dem Hut gezaubert, der zur Lösung des Problems beiträgt. Die Liebespaare müssen alle durch ein Jammertal der Missverständnisse, weil keiner in der Lage ist, Klartext zu sprechen. Dieses Buch ist sicherlich perfekt für all jene, die Jane Austen, Regency Romane, Nackenbeier, Liebeschmonzetten aller Art lieben, in denen Frauen hilflose Schafe sind und alles tun, nur damit ihre Ehre intakt bleibt. Je dummer und naiver die Damsel desto besser. Alles was sie will ist von ihrem Vater in den Schutz eines Ehemanns befördert zu werden, der in Zukunft jeden ihrer Schritte kontrolliert und bewacht. Das ist eine Geschichte von Leuten, die Probleme haben, an denen sie selber Schuld sind, weil sie so steif sind, als wenn sie einen Stock verschluckt hätten und nur in Andeutungen reden, weil sie nicht in der Lage sind, Klartext zu sprechen, weil sie alles, was nicht in nebulösen Andeutungen verpackt ist, schockiert. Für heutige Leser ist dieses foppische Gehabe teilweise schwer erträglich. Die frauenfeindlichen Kommentare und das gemalte Frauenbild sind für mich nicht romantisch, das ist Totalüberwachung in Reinkultur, wenn eine Frau nicht einmal alleine im Garten spazieren darf und sich dafür entschuldigt und schämt. Für Sprüche wie: 'I don't know what the devil a woman lives for after thirty: she is only in other folk's way...' (LETTER LXII) 'for I have an insuperable aversion to strength, either of body or mind, in a female.' [...] "for egad, I'd as soon see a woman chop wood, as hear her chop logic." [...], "for a woman wants nothing to recommend her but beauty and good-nature; in everything else she is either impertinent or unnatural. For my part, deuce take me if ever I wish to hear a word of sense from a woman as long as I live!" (LETTER LXXVII) würden die Kerle heute sehr schnell sehr schwer bereuen, zumindest in meiner Gegenwart. Zum Glück gibt es neben den flachen, zu perfekten, langweiligen Helden noch 'normale' Personen mit einigem Tiefgang wie Madame Duval, Captain Mervin und Mrs. Selwyn, die mit ihrer Wortwitz den Leser bei der

Stange halten und für einige unterhaltsame Rededuelle zwischen dem langweiligen, seichten Gesellschaftsgelaber sorgen. Nichtsdestotrotz ein ganz unterhaltsamer Roman, wenn man in der Stimmung für Gesellschaftskitsch ist mit 'Helden', die vor Steifheit und Eleganz kaum laufen können und nur in Andeutungen reden und sich dann wundern, warum sie falsch verstanden werden. Der Wortwitz und die Bissigkeit der Jane Austen Erzählungen fehlte mir extrem, besonders die bissigen Kommentare des third person narrators, den Jane Austen mehr oder minder erfunden hat. Hier wird alles in Briefen erzählt, die somit an sich schon zensiert sind und dann noch mit hüflichen Floskeln dekoriert werden. So viel Feingefühl und Hüflichkeit kann in dieser Menge auf den Magen schlagen und einen Zuckerschok verursachen. Die Oxford Ausgabe hat gottlob einen Anhang, in dem die verschiedenen, langweiligen gesellschaftlichen Festivitäten erklärt werden. Ach ja, einen Besuch in Bath gibt es natürlich auch. 11 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Evelina Von Ein Kunde Fanny Burney had written a novel while still in her teens in which her heroine, Lady Evelyn, makes a journey to Paris and becomes entangled in an unfortunate set of circumstances that end in her death shortly after giving birth to her first child. Lady Belmont, nee Evelyn predicts that she will die soon and asks the noble and compassionate Reverend Villars to take care of her child till its eighteenth year. Fanny Burney burned this novel and years later wrote Evelina which begins on a winter day when the child of Lady Belmont (Evelina) is in her sixteenth year. The Rev. Villars receives the news that Evelina's grandmother, Madame Duval, wishes to have her granddaughter sent to Paris to live with her. During the course of this story Evelina never travels to Paris but she does begin her journey to adulthood. This novel explores the dark side of life but never loses its light-hearted, comical tone. Evelina Anville grows up to resemble her beautiful mother but her beauty which is described as angelic is only a shadow of her great inner beauty. Unfortunately Evelina's physical beauty is the cause of much of the trouble that she encounters in this novel; troubles that first begin in London when she frizzles her hair, puts on a party gown, and goes to her first ball. A few months later while preparing to leave London Evelina writes, "I shall be very glad to quit this town." She travels back to her native Berry Hill thinking that her problems will go away once she is back home. But she finds that even in Berry Hill - an idealic land of happiness and innocence - her problems have followed her. The Rev. Villars saddened by the change he observes in Evelina states "I see but too plainly, that though Evelina is returned, -- I have lost my child!" And he attempts to end Evelina's distress by prophesying "...doubt not but that time will stand your friend, and all will end well." Evelina has more adventures before the conclusion of this story. Part of the difficulties she encounters are due to the fact that her background is kept secret. Her father, Sir John Belmont, abandoned his wife and denied ever having been married to her. Evelina lives under a false last name and has all her life been "dependent, even for subsistence" on charity. So, though she is of noble birth she has suffered the indignities of the lower classes. In one of the saddest parts of the book when Evelina reveals her past to the man she loves she describes herself as an "outcast." This novel is both a fairy tale and a black comedy. Evelina was written in the eighteenth century and is very much a period piece. Part of the charm of this novel is that it is written as a series of letters - all ending with closings like "Your most obedient and most humble servant." The author's brilliant use of dialogue enlivens the characters. This novel is populated by many fascinating characters ranging from the motherly Rev. Villars, the virago Madame Duval, the sadistic Captain Mirvan, the two-faced Sir Clement Willoughby, the sardonic Mrs. Selwyn, and the noble hero Lord Orville. Like a lively breeze that has survived for over two hundred years this masterpiece remains as fresh and vigorous today as it was when it was first published.

Kurzbeschreibung This edition contains 74 black and white illustrations by Hugh Thomson. Evelina: Or the History of a Young Lady's Entrance into the World was published in 1778. Evelina has been raised raised in rural seclusion until her eighteenth year. She then travels to London learns how to navigate the complex layers of 18th century society and earn the love of a distinguished nobleman. This sentimental novel of manners often satirizes the society in which it is set and is a significant precursor to later works by Jane Austen and Maria Edgeworth. Pressestimmen Fanny Burney's first novel Evelina was the chick-lit novel of 1778 - all about a young girl's adventures in London, and one of the best of its kind ever written...the Oxford World's Classics edition has a knowledgeable preface by Edward A. Bloom * Derwent May, the Times * Kurzbeschreibung This edition contains 74 black and white illustrations by Hugh Thomson. Evelina: Or the History of a Young Lady's Entrance into the World was published in 1778. Evelina has been raised raised in rural seclusion until her eighteenth year. She then travels to London learns how to navigate the complex layers of 18th century society and earn the love of a distinguished nobleman. This sentimental novel of manners often satirizes the society in which it is set and is a significant precursor to later works by Jane Austen and Maria Edgeworth.